

**DE POTESTATE PAPAE ET
CONCILII GENERALIS:
TRACTATUS NOTABILIS**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649767649

De potestate papae et concilii generalis: tractatus notabilis by Juan de Torquemada

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

JUAN DE TORQUEMADA

**DE POTESTATE PAPAE ET
CONCILII GENERALIS:
TRACTATUS NOTABILIS**

Leukopoulos

JOANNIS DE JURRECREMATA

DE

POTESTATE

PAPAE ET CONCILII GENERALIS

TRACTATUS NOTABILIS.



ΠΕΝΙΠΟΝΤΙ.

LIBRARIA ACADEMICA WAGNERIANA.

1871.

TYPIS WAGNERIANIS PENIPONTI.

DEM

EPISCOPATE UND CLERUS

GEWIDMET

VON

J. FRIEDRICH.

V o r r e d e.

Die Schrift Turrecremata's (Torquemado's), welche ich hiemit der Oeffentlichkeit übergebe, ist nicht weiter bekannt. Selbst Quétif et Echard, *Scriptores ordinis praedicatorum* I, 840. nr. II. kennen nur den Titel: „Tractatus notabilis de potestate papae et concilii generalis auctoritate“: scilicet ad Basileensem Oratorem responsio coram Eugenio IV. in Concilio Florentino exhibita. Prodiit teste Joanne de la Caille, *Hist. de l'imprim.* p. 26 Coloniae, Henrici Quentel 1480 fol. Iterum hoc titulo: *De pontificis maximi conciliique generalis auctoritate opera Camilli Campegii.* Venetiis, Jordani Ziletti 1563 in 4., pp. 124. Letztere Angabe ist jedoch durchaus falsch, indem die von Campeggio veröffentlichte Schrift wesentlich verschieden von der ersteren ist.

Während meiner fortgesetzten Studien über die kirchliche Tagesfrage fand ich sie unter den Incunabeln unserer Münchener Hof- und Staatsbibliothek, und bald hatte ich mich überzeugt, dass ich eine Schrift vor mir habe, welche in verschiedener Hin-

sicht ein sehr bedeutendes historisches Interesse zu beanspruchen berechtigt sei und deshalb verdiene, wieder in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Verfasst wurde sie nach den Worten des Verfassers im Beginne des zweiten Theiles selbst nach der XII. Sitzung des Concils von Basel.

Turrecremata's Bekämpfung des Concils von Constanz als eines ökumenischen wird überall angeführt. Er hatte in spätern Schriften gegen die IV. und V. Sitzung desselben besonders eingewandt, dass das Concil damals nur von einer Obedienz, der Johannes' XXIII., nicht auch von denen der beiden anderen Päpste, Gregor und Benedict, besucht war. Für die Geschichte des Concils ist es darum wichtig, die Art und Weise seiner früheren Bekämpfung desselben kennen zu lernen, worüber aber gerade diese Schrift vollständigen Aufschluss gibt. Und da er der hervorragendste Verfechter der Rechte Eugen's IV. ist, kann man ohne Uebertreibung behaupten, dass sie hinsichtlich der Concilien von Constanz und Basel eine wichtige Ergänzung der Literatur bildet.

Ein anderes historisches Interesse hat die Schrift vorzüglich auch hinsichtlich der Geschichte des sogenannten „Gallicanismus“, wenn man diesen nach seinem Ursprunge prüfen will. Namentlich kann man sehen, wie richtig es ist, wenn die *Civiltà cattolica* bei Besprechung der Schrift des Dominikaners Bianchi, *de constitutione monarchica ecclesiae et de infallibilitate Rom. Pontificis juxta s. Thomam Aquinatem ejusque*

scholam in Ord. Praedic. 1870. Romae — sagt: . . . parimente il P. Bianchi difende alcuni dell' Ordine di S. Domenico che si vorrebbero da taluni favorevoli alla sentenza gallicana: S. Antonio che si è voluto testè presentare come un precursore e una colonna del Gallicanismo (tom. XI, 81). Ueber den hl. Antonin vgl. meine Abhandlung: Der Reichstag zu Worms 1521. Nach den Briefen des päpstlichen Nuntius Aleander. In den Denkschriften der k. bay. Akad. der Wiss. 1871. S. 85.

Endlich greift die Schrift auch in den kirchlichen Streit der Gegenwart ein. Jeder, der berufen ist, in demselben seine Stimme zu erheben, möge sich darum vorher einem sorgfältigen Studium dieser Schrift unterziehen. Vielleicht trägt sie zur Versöhnung der Geister nicht unwesentlich bei.

München, 18. Juni 1871.

DER HERAUSGEBER.